



Schlüsselkompetenzen in der internationalen Zusammenarbeit heute und in Zukunft

Forum Cinfo Bern, 31.10. 2014

Suzanne Gentges

Leiterin der Gruppe Auswahl von Entwicklungshelfern/innen
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Schlüsselkompetenzen in der IZ/EZ

- Welche sind die immer wichtigen **Schlüsselkompetenzen** in der IZ?
- Welche sind **aktuell** besonders ausschlaggebend? Gewichtung?
- Welche werden es in **Zukunft** sein?
- Gibt es die/den „geborenen, einfühlsamen Entwicklungshelfer/in“?
- Wie wirken die Erfahrungen auf die Fachkräfte ? Wie verarbeiten sie Konflikte mit dem Umfeld und mit sich selbst? Wie wirken Einsätze in fragilen Staaten?
- Wie können Fachkräfte ihre Resilienz-Fähigkeiten erhöhen, um die zunehmende Komplexität zu bewältigen ?



GIZ auf einem Blick

- Wir sind ein führender staatlicher Dienstleister in der internationalen Zusammenarbeit für **nachhaltige Entwicklung**.
- **Capacity Development** ist unsere Hauptaufgabe
- Aktiv in Deutschland und in über 130 Ländern weltweit
- Tätig für das BMZ und über 300 öffentliche und private Auftraggeber
- **16.510 Beschäftigte** weltweit
 - davon über 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland
 - Nationales Personal: 11.244
 - 869 Entwicklungshelferinnen und –helfer
 - 545 Integrierte Fachkräfte und 439 Rückkehrende Fachkräfte
 - Nachwuchsfachkräfte: Praktikanten, EZ-Trainees, Auszubildende (m/w)

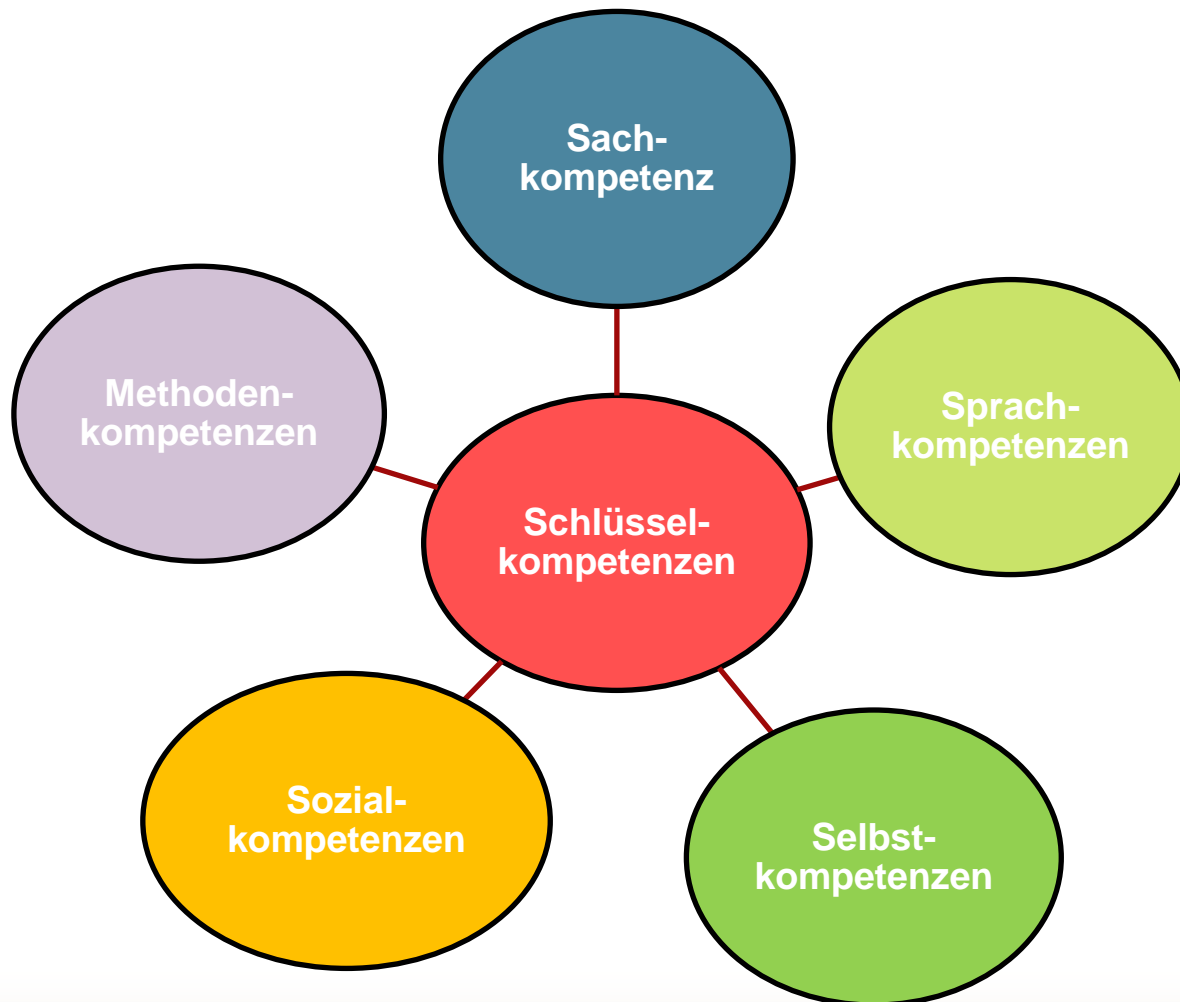


Was sind Schlüsselkompetenzen?

„Schlüsselqualifikationen sind **erwerbbar**e allgemeine **Fähigkeiten**, **Einstellungen** und **Wissenselemente**, die bei der Lösung von Problemen und beim Erwerb neuer Kompetenzen in möglichst **vielen Inhaltsbereichen** von Nutzen sind, so dass eine Handlungsfähigkeit entsteht, die es ermöglicht, sowohl individuellen als auch gesellschaftlichen **Anforderungen gerecht zu werden.**“
(Helen Orth 1999: 107)



Schlüsselkompetenzen Allgemein





Schlüsselkompetenzen in der IZ/EZ für Entwicklungshelfer/innen

Fach- und Methodenkompetenzen

Soziale- und Kommunikationskompetenzen

- Kommunikationsfähigkeit / Rhetorische Kompetenz
- Empathie, Teamfähigkeit
- Initiative, Kreativität
- Flexibilität, Interkulturelle Sensibilität

Arbeitsverhalten

- Analysefähigkeit, strukturiertes Denken
- Vermittlungsfähigkeit
- Verhandlungskompetenz
- Lernfähigkeit
- Durchhaltevermögen
- Feedback geben und annehmen
- Lösungsorientierung

Persönliche Stabilität

- Selbstvertrauen
- Selbstreflexion
- Humor, Belastbarkeit
- Ambiguitätstoleranz
- Frustrationstoleranz
- Konfliktfähigkeit
- Integratives Verhalten
- Professionelle Distanz



Wandlungstendenzen in der IZ und Konsequenzen für Schlüsselkompetenzen

- Globale Welt: wir bearbeiten globale Themen auf der lokalen Ebene
- Schnelle Veränderungsprozesse benötigen neue Lösungsansätze, neue Methoden
- Verstärktes Ownership unserer Partnerländer und -organisationen
- Komplexere Strukturen
- Einsätze in fragilen Staaten nehmen zu
- ...



Schlüsselkompetenzen bei Krisen und Belastungen

Welche Schlüsselkompetenzen sind angesprochen, wenn Auslandsmitarbeiter/innen Krisen oder Belastungen erleben?

- Frustrationstoleranz, Belastbarkeit,
- Umgang mit unklarer Organisationsstruktur, Ambiguitätstoleranz) und Leistungsdruck
- Stresstoleranz und Konfliktfähigkeit
- Belastbarkeit, professionelle Distanz



Schlüsselkompetenzen in der Zukunft

Daraus leiten sich folgende Schlüsselqualifikationen besonders ab:

- Starke Kommunikationsfähigkeiten und Kreativität
- Frustrationstoleranz, Konfliktfähigkeit und Belastbarkeit
- Ambiguitätstoleranz und professionelle Distanz, Flexibilität
- Fachübergreifende, interdisziplinäre und kommunikative Kompetenzen
- Interkulturelles Einfühlungsvermögen
- Denken in komplexen Systemen und Ebenen (Mehrebenenansatz)



Resilienz – was ist das?

Der Begriff Resilienz leitet sich von dem englischen Wort „resilience“ (Spannkraft, Widerstandsfähigkeit, Elastizität) ab und bezeichnet allgemein die Fähigkeit einer Person oder eines sozialen Systems, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und negativen Folgen von Stress umzugehen.

(C. Wustmann, 2004)

2010

2015

2020

2025



Resilienzfaktoren Allgemein und in der IZ

Resilienzfaktoren persönlich:

1. Akzeptanz
2. Optimismus
3. Selbstwirksamkeit
4. Verantwortung
5. Netzwerkorientierung
6. Lösungsorientierung
7. Zukunftsausrichtung

Resilienzfaktoren in der IZ

1. Selbstwirksamkeit und Verantwortung
2. Gestaltungsfreude und Zielorientierung
3. Selbstreflexion
4. Konstruktiver Umgang mit Stress
5. Lösungsorientierung
6. Netzwerkorientierung und Kooperationsbereitschaft
7. Zukunft planen und gestalten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!